

Arthur Schnitzler an Richard Dehmel, 22. 3. 1903

|Verehrtester Herr Dehmel,
für die freundliche Überfendung Ihres neuen Buches danke ich Ihnen herzlich.
In der N. D. R. war wohl ein Theil davon abgedruckt; was ich dort las, hat mich
außerordentlich ergriffen und ich hab es dem aller schönsten zugerechnet, was ich
5 von Ihnen |kenne. Nun freue ich mich sehr, liebgewonnenes bekanntes ^{Λneu}in^V
ein^{Λe}em^V herbeigewünschte^{Λs}n^V ganze^{Λs}n^V aufzunehmen.
Ihr Sie aufrichtig hochschätzender

→Zwei Menschen. Roman in
Neue Deutsche Rundschau,
Romanzen
→Zwei Menschen. Roman in
Romanzen

Arthur Schnitzler

Wien 22/3 903

Wien

O Hamburg, Staats- und Universitätsbibliothek, DA:Br:S:618.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

3 Theil] Im Januar-Heft erschienen mehrere Romanzen (Richard Dehmel: *Zwei Menschen. Romanzen*. In: *Neue Deutsche Rundschau*, Jg. 14, H. 1, 15. 1. 1903, S. 49–76).